



Regionale Geschichtsvorträge

Stefan Nagel

Die Reihe "Regionale Geschichtsvorträge" startet nun erfreulicherweise erneut im 4. Quartal 2023. **Prof. Dr. Gerd Biegel** vom Institut für Braunschweigische Regionalgeschichte, TU Braunschweig, spricht am 18. Okt. um 10.30 Uhr im Jugendstilsaal des Stadtparks über: Hassenhausen, ein braunschweigischer Geschichtsort.

Am 15. Nov. um 10.30 Uhr ebenda über: Welfische Impressionen - Die "Herzberger Brüder" und Europa.

Am 20. Dez. um 10.30 Uhr ebenda über Die Amazone von Rom: Christina von Schweden (1626-1689) und ihre römischen Jahre.



BERICHTE

Ausstellungsbesuch 20. Juli: Ikonen des Feminismus Furien, Feen und Fahrräder

Eva-Maria Dennhardt



Grandios war unser Ausstellungsbesuch Hinter Ägidien, der Zweigstelle des Landesmuseums, bei den "Göttinnen des Jugendstils". Das lag auch an der charmanten Führung von Michael Roos, der nicht nur klaglos mehr als die angemeldete Personenzahl zuließ, sondern für das

Kolleg88 auch weit über die vereinbarte Zeit hinaus die Zeit und ihre Kunst lebendig werden ließ. Faszinierend die zahlreichen Frauengestalten auf Papier, Werbeträgern und als Bilder und Objekte. Ambivalent das Bild der Frau im Jugendstil. Einerseits konservatives Vorbild, den Haushalt hütende Dame, andererseits sagenumwobene Geschöpfe mit roten wallenden Haaren, blasser Teint, geheimnisvoll, hexenhaft und sinnlich. Zugleich waren die so verherrlichten Frauen auch Ikonen des Feminismus. Sie rauchten, trieben Sport, bekehrten gegen ihre Ehemänner auf und lebten ihre Sexualität aus. Jung und elegant gleichen sie nur selten Frauen aus Fleisch und Blut. Das Fahrrad als unabhängiges modernes Fortbewegungsmittel wurde zum Symbol der Emanzipation. Es verlangte Kleidung ohne das einengende Korsett bis hin zum Hosenrock und erweiterte den Bewegungsradius. Natürlich betraf das alles nur die bürgerlichen Kreise. Die Lebensumstände der Arbeiterinnen bzw. der Frauen der arbeitenden Schicht wurden von dieser Welt nicht tangiert.

Wunderschöne Göttinnen und schreckliche Fabelwesen, Harpyien, Medusen und Hexen, modische Radfahrerinnen und starke Unternehmerinnen – eines der wichtigsten Motive im Jugendstil ist die Frau. Die Künstler

ließen mit dieser zeitorientierten Stilrichtung eine Form- und Farbenwelt entstehen, die als Gegenwelt zur damaligen Realität verstanden werden kann. Der Jugendstil ist eine kunsthistorische Epoche, die vor allem durch florale Elemente, Linien und abstrakte Formen charakterisiert ist. Es war eine Zeit des einschneidenden Wandels. Geprägt von Verstädterung, Massenkonsum und Werbung, Industrialisierung, Klassenkampf und Frauenbewegung.

Als Blütezeit gelten die Jahre zwischen 1890 und 1910/1914. Zu dieser Zeit hatte der Jugendstil den Ruf, eine junge, moderne und originelle Bewegung zu sein. Bei der Jugendstil-Kunst handelt es sich um eine "Nachahmung" der Natur. Äußerlich kennzeichnende Teile oder Elemente des Jugendstils sind dekorativ geschwungene Linien sowie großflächige florale Ornamente.

Rund 150 Objekte bedeutender Künstlerinnen und Künstler wie Gustav Klimt, Alfons Mucha und Loie Fuller konnten wir bewundern. Wunderschöner Schmuck, Bilder, Fotos, Plakate und Buchtitel sind zu besichtigen. Aktualitäts- und Regionalbezug sind Teil der deutsch-niederländischen Ausstellungskonzeption. Fotos von Käthe Buchler - die eine eigene Ausstellung verdienen würde -, Objekte aus dem Harzer Sanatorium Barner und von Ricarda Huch sowie aus dem Wolfenbütteler Fotoatelier Herbst - ungemein überzeugend der ausgestellte Windfang - zeigen, dass diese Stilrichtung auch hier inspirierte. Faszinierend ein Video am Ende der in den beeindruckenden Räumen präsentierten Ausstellung über einen ungewöhnlichen Tanzstil, der modern und archaisch zugleich ist.



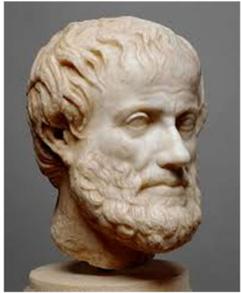
Philosophie: Geist und Natur am 26. Juli

Der Begriff der Natur bei Aristoteles

Dr. Helmut Blöbbaum

Dies ist der *erste* von insgesamt 8 Vorträgen zur Naturphilosophie des Aristoteles. Diese hat die Gesamtheit des Bewegten und Körperlichen als solches zum Gegenstand, denn alle natürlichen Substanzen sind mit Körpern verbunden. Die Körperwelt ist der wesentliche Gegenstand der Naturwissenschaften, denn sie betrachtet die Form in Verbindung mit dem Stoff. Das Körperliche gehört aber nur dann in

das Gebiet der Natur, wenn ihm Bewegung und Ruhe zukommt. Die mathematischen Körper z.B. sind keine Naturkörper. Die Mathematik hat es mit Unbewegtem, die Physik mit Bewegtem zu tun. Das Bewegte ist aber nur dann ein Naturding, wenn es den Grund der Bewegung in sich selbst hat. Dadurch unterscheiden sich die Naturwesen von den Kunsterzeugnissen.



Aristoteles unterscheidet hier zwischen drei Bewegungsformen: der *quantitativen*, der *qualitativen* und der *räumlichen* bzw. der *Ortsbewegung*. Als eine vierte Bewegung kommt noch an anderer Stelle das *Entstehen und Vergehen* hinzu. Alle diese Arten der Bewegung führen in letzter Instanz auf die dritte, also auf die Ortsbewegung zurück.

Insgesamt waren wir von einem Begriff der Natur als den Anfang der Bewegung in ihr selbst und der von der *Form* bestimmten Auffassung in Bezug auf die Dinge der Natur ausgegangen. Von den Bewegungsarten wurde uns die *Ortsveränderung* als die grundlegendste vorgestellt und erläutert. Die Endursachen, wie vor allem die Zwecktätigkeit, stehen für Aristoteles an erster Stelle. Aber die mit dem Stoff verbundenen Ansichten wie die von dem Unbegrenzten, dem Raum und der Zeit standen im Zentrum der Aufmerksamkeit. Die wesentliche Kritik an der mechanischen Sicht in Bezug auf die Natur ist vor allem die Beschränkung dieser auf die Kategorie des Quantitativen.

Außerdem und gleichzeitig gibt es noch eine *qualitative Veränderung* der Stoffe, und es gibt eine Verbindung der Stoffe, bei der sich ihre Qualitäten ändern. Es ist also der **Begriff der Entwicklung**, der von Aristoteles neu entdeckt und eingeführt wurde und mit dem es erstmals möglich wird, die Natur nicht als tote, sondern als lebendige zu denken.

*

Psychologie: Modelle der Persönlichkeit

Prof. Dr. Jochen Hinz, am 27. Juli

Wie die Kunst die Welt veränderte. BBC Doku „Der kreative Mensch“, 5. Teil „Die Kunst und der Tod“

Jutta und Udo Asskamp

Bilder vom Tod und von Toten - sie erschrecken, aber sie können auch trösten. Was bewirken sie und warum werden sie überhaupt künstlerisch verwertet? Weshalb drapieren wir unsere Wohnung mit Fotos unserer Verstorbenen? Ist es Verehrung, die Aufrechterhaltung emotionaler Bindung über den Tod hinaus? Ist es Angst vor dem eigenen Tod? Der letzte Teil dieser Doku versucht eine Antwort auf diese Fragen zu geben und beginnt die Suche tausende Jahre vor unserer Zeit.

Ein erstes Beispiel bringt uns Jericho um 9000 v. Chr. näher und erinnert an die „Posaunen von Jericho“, die sprichwörtlich die Mauern dieser Stadt bei der Eroberung Kanaans zum Einsturz brachten. Überraschend waren neben den bekannten Ausgrabungsstücken die vielen Schädel. Sie stellten alle bisherigen Funde in den Schatten, denn sie waren von antiken Künstlern mit Gips aufmodelliert, ihre Augen mit Muscheln verziert - eine künstlerische Auseinandersetzung mit dem Tod. Der Fundort war kein Friedhof, denn alle diese künstlerisch präparierten Schädel wurden für die Lebenden in Wohnungsnischen bewusst zur Schau gestellt. Auch heute noch verziert und bemalt man in Südostasien die Schädel der Verstorbenen, benutzt die Kunst zur Kontrolle der Todesfurcht, der Angstbewältigung, so die Psychologen. In diesen Darstellungen der kunstvoll gestalteten Schädel ist der geliebte Mensch präsent, also „lebt“ er noch unter ihnen.

Darstellungen vom Grauen des Todes, von Gewalt, Apokalypse, Gemetzel scheinen ebenfalls eine große Faszination auf Menschen auszuüben. Beispiel: Das Gemälde von Jacques-Louis David, 1793, „Die Ermordung Marats“, des Anführers der französischen Revolution. In der Nazizeit ist es das SS-Emblem, der Totenschädel. Grausam erscheint auch der Totenkult der Moche-Kultur in Nordperu im 1. - 8. Jahrhundert. Abgetrennte Köpfe, verstümmelte Menschen und Skeletteile deuten auf eine Opferstätte, einen Altar am Fuße der Mondpyramide hin. Diese Funde decken sich mit Wandmalereien und Friesen an dieser Pyramide. Sie belegen den grausamen Opferkult.



Ein heutiges Stierkampfsspektakel in einer Kampfarena führt uns in die grausame Vergangenheit der Azteken von 1487. Dort wurde der Mensch regelrecht zum Opfertier. Freiwillig erklimmen die Erwählten eine hohe Pyramide, um sich der rituellen Hinrichtung zu stellen. Ein unheimliches, fast industrielles Gemetzel und „Schlachten“. Lebendig wurden ihnen die Herzen herausgeschnitten und die Schädel zu einer Mauer aufgetürmt. Auskunft über das Warum gibt ein runder 3,5 m großer „Sonnenstein“, dem Sonnengott geweiht. Er hat ein Messer als Zunge und in beiden Händen hält er menschliche Herzen. Massenopfer für das Leben als identitätsstiftende Angstbewältigung, denn gemeinschaftliches Leid ist geteiltes Leid.

Weiter der Totenkult der Etrusker: Grabbeigaben versprachen dem Toten, ähnlich wie in Ägypten, ein



Weiterleben, und es fehlten weder Wein noch die warmen Hausschuhe. Die kriegerischen Einfälle der Römer gegen 400 v. Chr. verdrängten die Etrusker und deren „Glückseligkeit“ ihres Totenreiches durch die Darstellung der erlittenen kriegerischen Massaker. Dämonische Darstellungen der Hölle, Leid und Schmerz standen der Darstellung des Himmels gegenüber, der Freude und Erlösung. Dem Christentum gelang dann die Verquickung beider Motive in einem Symbol, gezeigt am Isenheimer Altar in Colmar: Der Schrecken des Kreuzestod Jesu in Verbindung mit der eschatologischen Erlösungserwartung. Eine lebhafte Diskussion über Leben und Tod beendete diese hoch interessante Vorführung über Kunst und Tod. Dank an Jochen Hinz!



ANKÜNDIGUNGEN

Kulturfrühstück am 12. Sept.: Künstliche Intelligenz Prof. Dr. Gerhard Jahns

Nicht alles, was das "Label" KI trägt, enthält auch KI. KI ist in der letzten Zeit ein vielbenutztes "Label". Die Einen benutzen es als PR bzw. als Verkaufsargument, denn der Ausdruck "Intelligenz" ist generell positiv belegt. Bei anderen wiederum ruft der Ausdruck KI unter Umständen Befürchtungen hervor, dass der Mensch sich Maschinen ausliefert.

So wie der Mensch seine Intelligenz dazu nutzen kann, um anderen Schaden zuzufügen, so lässt sich auch KI für positive wie für negative Zwecke einsetzen. Aber auch hinter dem Einsatz von KI steckt letztlich immer der Mensch. Da der Mensch generell für Ängste und Befürchtungen besonders anfällig ist, wenn er nicht weiß, womit er konfrontiert wird, was ihn erwartet, wird als erstes dargelegt was KI ist bzw. was KI nicht ist.



Literaturkreis am 13. Sept. **Märchen aus 1001 Nacht mit Andreas Jäger** Eva-Maria Dennhardt

Es wird orientalisches. Tausendundeine Nacht erzählt die kluge Scheherazade ihrem Gemahl Märchen von Glanz und Macht, Schönheit, List und Abenteuern und rettete so ihr Leben. Der ganze Zauber und das Geheimnis des Orients sind in diesen Geschichten enthalten, die ein unvergänglicher Märchenschatz geworden sind. Der Schauspieler Andreas Jäger begleitet uns in diese geheimnisvolle orientalische Märchenwelt.

Wer kennt sie nicht, die Geschichten um Sindbad den Seefahrer, das Märchen von Aladdin und der Wunderlampe oder das Sesam öffne dich, das die Höhle von Ali Baba und den 40 Räubern mit all ihren Schätzen offen-

bart. Eine Sammlung morgenländischer Erzählungen aus der Spätantike, die einen mythischen Orient zum Thema haben, über Arabien nach Frankreich und damit Europa gelangten und zur Weltliteratur gehören.

Welch ein unsinniges Gebot, dass die Gemahlin während der Abwesenheit des Gatten ihre Gemächer nicht verlassen darf. In Istanbul im Topkapi Serail kann man das heute noch gut besichtigen. Auch im alten Europa waren die Frauen zum Teil und in manchen Epochen sehr eingeschränkt. Und hätte diese Gattin des persischen Sultans nicht gegen die Auflagen verstoßen - so der Beginn von 1001 Nacht - und wäre dieserhalb hingerichtet worden, dann hätte der Herrscher nicht jede Frau nach der Hochzeitsnacht köpfen lassen, damit sie ihm nicht auch untreu würde, dann hätte der Wesir ihm nicht letztlich seine eigene Tochter, die kluge Scheherazade zur Frau gegeben, die versprach, das Morden zu beenden und ihm spannende Märchen erzählte und immer im Morgengrauen aufhörte, so dass er jede Nacht begierig auf die Fortsetzung war und sie nicht hinrichten lassen konnte, was er nämlich in seinem Zorn über die Untreue seiner Gattin allen Frauen, die er heiratete, angetan hatte.



Tausendundeine Nacht ging es so, bis er die Wesirtochter so lieb gewann, dass er nicht mehr auf sie verzichten wollte, zumal die kluge Gattin ihn um ihr Leben bat im Namen der drei Söhne, die sie geboren hatte und die sie nicht mutterlos zurücklassen wollte. Der Sultan und seine kluge Gemahlin herrschten dann noch lange in Glück und Frieden.



VORSCHAU

Wirtschafts-Einmaleins am 23. Okt. **Besuch der Jüdischen Gemeinde/Synagoge** Eva-Maria Dennhardt

Die jüdische Gemeinde: Renate Wagner-Redding, Vorsitzende und Ehrenbürgerin der Stadt, wird uns die Synagoge zeigen und über ihre Glaubensgemeinschaft berichten, sowohl über das Gemeindeleben wie auch über Finanzielles. Herren bitte möglichst mit Kopfbedeckung, Frauen nicht ärmellos.

Fr, 3. Nov. 10:30 Uhr **Wirtschafts-Einmaleins:** Besuch der Firma Ditzinger Rünigen - technischer Dienstleister incl. Arbeitsschutz mit Europaweiten Dimensionen.

Di, 21. Nov. 11:00 Uhr **Wirtschafts-Einmaleins:** Besuch von Volkswagen Braunschweig, Gifhorner Straße - keine Parkmöglichkeit. Anmeldungen jeweils bei Eva-Maria Dennhardt, Tel. 0531 – 351343.

VERANSTALTUNGEN

Fr, 1. Sept. bis Mi, 6. Sept. **Jahresreise** ins Land der Franken, das seit dem frühen 19. Jahrhundert zu Bayern gehört. Das Hotel liegt in Bamberg. Von dort aus werden die Perlen des Frankenlandes besucht - Pommersfelden, Nürnberg, Würzburg, Coburg, Schweinfurt. Anmeldung bei Heide Steinmann, Tel. 05306 – 4241.

Mi, 6. Sept. 15:00 Uhr **Philosophischer Lesekreis** im Stadtpark. Wir lesen Kants Prolegomena.

Do, 7. Sept. 11:00 Uhr im Stadtpark: **Psychologie - Modelle der Persönlichkeit.** Prof. Dr. Jochen Hinz.

Di, 12. Sept. 10:30 Uhr **Kulturfrühstück** im Stadtpark: Unser Mitglied Prof. Dr. Gerhard Jahns referiert über KI (s. Ankündigungen.).

Mi, 13. Sept. 15:00 Uhr **Literaturkreis** im Stadtpark: Märchen aus 1001 Nacht mit Andreas Jäger (s. Ankd.).

Mo, 18. Sept. 15:00 Uhr **Philosophischer Lesekreis** im Stadtpark. Wir lesen Kants Prolegomena.

Mi, 20. Sept. 15:00 Uhr **Wirtschafts-Einmaleins:** Besuch der Borekstiftung Stresemannstraße. Achtung: Die Einrichtung ist nicht behindertengerecht. Günstiger Parkplatz am Gänsekamp. Anmeldung bei Eva-Maria Dennhardt, Tel. 0531 – 351343.

Mi, 27. Sept. 10:30 Uhr **Philosophie: Geist und Natur** im Stadtpark. Aristoteles *Naturphilosophie*. Im dritten Vortrag hierzu geht es um das Ziel, das in den Naturdingen selbst enthalten ist (*Entelechie*). Moderation: Dr. Helmut Blöbbaum.

Do, 28. Sept. 11:00 Uhr im Stadtpark: **Psychologie - Modelle der Persönlichkeit.** Prof. Dr. Jochen Hinz.

VORSCHAU

Do, 9. Nov. **Exkursion:** Besichtigung des Flughafens Hannover mit Führung. Anschließend Freizeit zum Mittagessen, evtl. Markthalle. Um 15:00 Uhr eine Führung im Neuen Rathaus, Trammplatz 2. Anmeldungen bei Heide Steinmann, Tel. 05306 – 4241.



Gedicht von Ulrike Voigt (2020): Tod des Selbst

Alles, was wir hatten / ist der Schatten,
der verschwindet, /wenn das Leben uns entbindet.
(Das „Ich“ kehrt zur Materie zurück)

Redaktion: Birgit Sonnek. Fotos: Jutta Asskamp, Eva-Maria Dennhardt, Wikipedia.

Regelmäßige Kurse und Veranstaltungen

vierzehntäglich

Stadtpark Tagesstätte
1.+4. Do 11:00 Uhr

PSYCHOLOGIE – MODELLE DER
PERSÖNLICHKEIT
Prof. Dr. Jochen Hinz

Stadtpark Tagesstätte
1.Mi+3. Mo 15:00 Uhr

PHILOSOPHISCHER LESEKREIS
Hartmut Kawlath

Stadtpark Tagesstätte
1.+3. Mo 9:30 Uhr

FREIES MALEN
Bianca Höltje

Hohetorwall 10
1.+3. Mo 15:00 Uhr

ENGLISH CONVERSATION GROUP
Hubert Josephowski

Am Hohen Tore 4a
2.+4. Freitag 10:00 Uhr

FREMDWÖRTER IN DER ZEITUNG

monatlich

Stadtpark Tagesstätte
2. Di 10:30 Uhr

KULTUR-FRÜHSTÜCK
Stefan Nagel

Stadtpark Tagesstätte
4. Mi 10:30 Uhr

PHILOSOPHIE: GEIST UND NATUR
Dr. Helmut Blöbbaum

Firmenbesichtigungen
nach Ankündigung

WIRTSCHAFTS-EINMALEINS
NN

Stadtpark-Tagesstätte
2. Mi 15:00 Uhr

LITERATUR-KREIS
Eva-Maria Dennhardt

Stadterkundungen
nach Ankündigung

KULTOUR UND REISEN
Heide Steinmann

1 x im Quartal
nach Ankündigung

KUNST UND KÜNSTLER
Eva Hilderts

KOLLEG 88 e.V. (www.kolleg88.de)

1. VORSITZENDER

Stefan NAGEL, Tel. 05306-5384
Breslaustr. 27, 38162 Cremlingen
Email st.nagel@gmx.net

2. VORSITZENDE

Eva HILDERTS, Tel. 05363 - 30256
Vor dem Felde 17, 38448 Wolfsburg
Email eva.hilderts@gmail.com

SCHATZMEISTERIN

Heide STEINMANN, Tel. 05306-4241
Karlsbadweg 2, 38162 Cremlingen
Email h.steinmann@gmx.net

SCHRIFTFÜHRERIN

Birgit SONNEK, Tel. 05304-3273
Rosengarten 3, 38533 Vordorf
Email big.sonnek@gmx.de
(www.schlüsseltexte-geist-und-gehim.de)

INTERNET

Patrick VOLGMANN
p.volgmann@gmx.de

TECHNIK

Rainer LIEBELT
Email hrliebelt@t-online.de

BANKKONTO

IBAN: DE47 2505 0000 0001 5871 38